

Wittenberg, im Dezember 2006

Ein Brief für dich ...
vom Licht in der Dunkelheit.

In den letzten Tagen war das Leben ein wenig mühsam. Es traf sich die Vollmondschlaflosigkeit mit dem Winterschlaf und durch die milden Temperaturen draußen kam gleich die Frühjahrsmüdigkeit auch noch dazu.
Kein Wunder, dass es mir schwer fiel, morgens aus dem Bett zu kommen und mir die Arbeit nur sehr zäh von der Hand ging.
Doch jetzt wird es besser:
Vollmond ist vorbei, es ist auch wieder kälter geworden. Nur noch zwei Wochen, und die dunkelste Zeit des Jahres ist vorüber!
In vierzehn Tagen, dieses Jahr am 22. Dez, ist Wintersonnenwende. Der Zeitpunkt des Jahres, an dem die Sonne einen neuen Lauf beginnt. Die Tage werden länger und die Nächte wieder kürzer.
Mensch kann sagen, das Licht wird wieder geboren.
Gefeiert wurde das wohl schon immer. Und immer ging es um die Geburt eines Gottes. Früher der Sonnengott, der natürlich in jeder Kultur seinen eigenen Namen hatte.
Später, bei den Christen, wurde Jesu´ Geburtstag auf diesen Termin gelegt. So ersetzt ein neues Weltbild das alte und trägt doch immer noch das alte Wissen in sich.
Diese Zeit können wir als großes Geschenk betrachten. Zuerst bekommen wir eine Zeit der Dunkelheit, Gelegenheit zur Besinnung. Eine Zeit, in der die Kelten klugerweise fasteten und Reinigungsrituale durchführten.
In dieser Zeit, wo es kalt und dunkel ist und mensch gerne drinnen bleibt, können wir uns mal um unsere Herzen, Seelen und um unsere Beziehungen kümmern. Wir können auch das vergangene Jahr überdenken und schauen, was wir vielleicht das nächste Mal anders machen wollen.

Am 21. oder 22. Dezember dann wird das Licht neu geboren.
Noch ist es überwiegend dunkel und doch fühlt sich diese Dunkelheit allmählich anders an, lebendiger, aufbruchsbereit.
Denn das Sonnenkind ist geboren und wächst und wächst...
So wie das Sonnenlicht jeden Tag ein bisschen zunimmt, werden auch wir wieder aktiver.
Um die Wintersonnenwende zu feiern, schmücke ich meine Wohnung jetzt mit Grün und Rot. Ein Strauß mit roter Amaryllis und grünen Kiefernzweigen steht da, mit einem vergoldeten Zweig.
Ein schönes Ritual gibt es auch, mit dem ich es gerne feiere. Ob nun mit Freund*innen, alleine oder mit Gästen in einem geeigneten Café.
Dafür dunkeln wir einen Raum völlig ab. So erleben wir die Dunkelheit bewusst und konkret. Begeben uns eine Weile ganz hinein.
Dann zünden wir eine Kerze an... und noch eine und noch eine... bis wir in einem Meer von kleinen Lichtern sind. Mit diesen kleinen Lichtern begrüßen wir symbolisch das große, wiedergeborene Himmelslicht.

Heute können wir Licht machen, wann und so viel wir wollen. Doch vor der Elektrizität erlebten Menschen die Dunkelheit und damit auch das Licht danach viel intensiver. Manchmal denke ich, diese ständige Verfügbarkeit lässt uns leicht gleichgültig werden. Ich möchte dankbar sein für solche Annehmlichkeiten, immer wieder.
Solche Dinge nicht als selbstverständlich zu nehmen, sondern sie als Geschenk betrachten und sich daran erfreuen zu können bereichert ein Leben mit glücklichen Momenten. Also lasst uns feiern.

Dir und Deinen Lieben wünsche ich
eine besinnliche Dunkle Zeit
und Freude am neuen Sonnenlauf.

Mit lichtgeborenen Grüßen,

Amrita

 ©Alle Rechte bei Amrita Torosa 